



## Positionspapier

### Bezahlsysteme an E-Ladesäulen bundesweit vereinheitlichen

Eine der größten Herausforderungen beim Ausbau der Elektromobilität ist die Schaffung einer einheitlichen und flächendeckenden Infrastruktur. Damit Verbraucher E-Fahrzeuge auch tatsächlich nutzen, muss auch das Bezahlen an der Säule schnell und einfach erfolgen. Möglich ist das mit den gängigen kartenbasierten Abrechnungssystemen, wie der girocard.

**Die Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V. setzt sich dafür ein, die gesetzlichen Bedingungen für benutzerfreundliche Bezahlsysteme an E-Ladesäulen zu verbessern, z.B. durch Förderung kartenbasierter und offener Abrechnungssysteme ohne Roamingpflicht.**

Dabei handelt es sich um einen wichtigen, wenn auch kleinen Schritt bei der Schaffung einer einheitlichen Ladesäuleninfrastruktur. Umgesetzt werden kann diese Idee, indem an Stromtankstellen mit allen bestehenden gängigen Kartensystemen (girocard, Kreditkarte usw.) bezahlt werden kann. Bisher setzen die Förderrichtlinien der Bundesregierung für den Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur jedoch die Akzeptanz von Roaming voraus. Die Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V. setzt sich dafür ein, dass der kartenbasierten Zahlung mit girocard und Kreditkarten an Ladesäulen eine gleichwertige Bedeutung beigemessen wird und diese ebenfalls zum Standard wird. Das beinhaltet auch die Weiterentwicklungen des Bezahls, wie das kontaktlose Bezahlen mit Karte oder Smartphone.

**Damit die Kartenzahlung an E-Ladesäulen auch in der Praxis umgesetzt werden kann, sind klare Übergangsregeln zur Umrüstung der Ladeinfrastruktur auf eine eichrechtskonforme Messung und Abrechnung des getankten Stroms notwendig.**

Seit dem 1. April 2019 müssten alle Ladesäulen geeichte Messsysteme aufweisen. Die Umrüstung gestaltet sich jedoch schwieriger als gedacht. Bei einem Austausch zwischen Vertretern der Bundesregierung sowie der Landeseichbehörden und der AG 5 der Nationalen Plattform „Zukunft der Mobilität“ am 18. Januar 2019 wurde eine Übergangslösung vereinbart. Dennoch sollte die Umrüstung zeitnah erfolgen, damit eine verbraucherfreundliche Abrechnung und Bezahlung des getankten Stroms an allen Säulen bald flächendeckend erfolgen kann.



Die **Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V.** ist überzeugt, dass modernes und verbraucherfreundliches bargeldloses Bezahlen auch Innovationen in anderen Branchen voranbringt, wie im Beispiel der E-Mobilität. Der Verein mit Sitz in Berlin leistet Aufklärung über die girocard als sichere, unabhängige und weit verbreitete Bezahlösung, die der undurchsichtigen und uneinheitlichen Abrechnung mit geschlossenen Systemen an E-Ladesäulen entgegenwirkt. Er versteht sich als Netzwerk für Unternehmen und Institutionen, die die bargeldlosen Bezahlverfahren der Deutschen Kreditwirtschaft akzeptieren oder die hierfür notwendige Infrastruktur bereitstellen. Der Verein bündelt die Interessen seiner Mitglieder und vertritt sie gegenüber Politik und Medien. Er recherchiert neue Einsatzmöglichkeiten, initiiert Pilotprojekte und unterstützt bestehende Aktivitäten seiner Mitglieder, insbesondere in den Bereichen Marketing, Public Relations und Public Affairs. Bereits seit vierzehn Jahren beschäftigt sich die Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V. mit dem Bezahlen in Deutschland.

### **Zu den Bezahlverfahren**

Mehr als 100 Millionen girocards von Banken und Sparkassen gibt es in Deutschland - fast jeder Bürger hat sie in der Tasche. Immer mehr Banken und Sparkassen ermöglichen ihren Kunden mit der girocard als Deutschlands meist genutzter Debitkarte den neuen, komfortablen Service des kontaktlosen Bezahls mit Plastikkarte oder digitaler Karte im Smartphone. Weiterhin sind auch die Prepaid-Systeme GeldKarte (kontaktbehaftet) und girogo (kontaktlos) verbreitete Funktionen auf der girocard.

Weitere Informationen finden Sie unter

<https://www.initiative-deutsche-zahlungssysteme.de/projekte/mobilitaet/>

### **Ihre Ansprechpartnerin**

Heike Lange

E-Mail: [heike.lange@initiative-dz.de](mailto:heike.lange@initiative-dz.de)

Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V.

Haus der Bundespressekonferenz

Schiffbauerdamm 40

10117 Berlin

Tel. (0 30) 212 34 22-71